Zürich, Winterthur und Niederglatt, 11. März 2024

KR-Nr. 75/2024

A N F R A G E von Nicola Yuste (SP, Zürich), Florian Heer (Grüne, Winterthur) und Stefan Schmid (SVP, Niederglatt)

Betreffend Sicherheitslücken in Softwareprogrammen der Kantonspolizei

---

Gemäss einer Recherche des Tagesanzeigers[1] nutzte die Kantonspolizei Zürich bis im vergangenen Jahr die Software Agisoft Metashape, deren Hersteller Agisoft demselben russischen Besitzer wie der grösste russische Drohnenproduzent Geoscan angehört: Innopraktika, eine russische Staatsstiftung, geleitet von der Tochter des russischen Präsidenten, Katerina Tichonowa. Der Bericht führt weiter aus, dass gemäss dem Eintrag der Präsidententochter auf der Schweizer Sanktionsliste die Stiftung Innopraktika von russischen Oligarchen finanziert wird, die Präsident Putin nahestehen.
Die Nutzung der Software auf Schweizer und Zürcher Polizeicomputern ist angesichts der Verflechtungen mit dem Kreml insofern höchst problematisch, weil die Software als Trojaner Daten abgreifen oder eine sogenannte «Backdoor» eingebaut haben könnte, die sie für Angriffe von russischen Hackern oder Spionageeinheiten empfindlich macht. Dies lässt sich nicht ausschliessen und stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Von wann bis wann wurde die Software Agisoft Metashape von der Zürcher Kantonspolizei genutzt?

2. Weshalb stellte man die Nutzung erst 2023 ein, wenn die Sicherheitsrisiken von staatsnahen russischen Softwares bereits früher bekannt waren und sich russische Cyberangriffe in der Schweiz seit 2016 häuften?

3. Welche Softwares aus dem Ausland nutzen die Kantonspolizei und Staatsanwaltschaften, und von welchen Herstellern?

4. Mit welchen Prozessen prüft die Regierung Sicherheitsrisiken systematisch, bevor eine neue Software eingekauft wird?

5. Welche Konsequenzen hat die Regierung aus dem Fall Agisoft Metashape gezogen und welche Massnahmen wurden daraus abgeleitet?

6. Gemäss Antwort der Regierung auf die Anfrage 243/2023 „Wie sicher ist der Kanton Zürich vor Cyberangriffen“ wird ein Pilotversuch zum Umgang mit Cyberrisiken in der kantonalen Lieferkette erwähnt. Welche Ergebnisse hat dieser Versuch hervorgebracht und welche Massnahmen werden daraus abgeleitet?

7. Wie wird sichergestellt, dass in Zukunft keine Software mit erheblichen Sicherheitsrisiken mehr angeschafft wird?

Nicola Yuste
Florian Heer
Stefan Schmid

---

[1] https://www.tagesanzeiger.ch/agisoft-schweizer-polizei-setzt-auf-russische-software-219638380885?gift_token=eyJhbGciOiJIUzI1NiIsInR5cCI6IkpXVCJ9.eyJzdWIiOiJsZ2d1MTk2NjY5OSIsImlhdCI6MTcwOTc5NzM3MCwiZXhwIjoxNzI1NTY1MzcwLCJ0ZW5hbnQiOiJ0YWdlc2FuemVpZ2VyIiwidW5pdHlJZCI6IjIxOTYzODM4MDg4NSIsImp0aSI6IjNlNjU2NTVjYWU5MzhlZjM5ZDFiNGViNGY4OWE0OTA5MjYyNThiNzYxZjFkZDM0MjdiYzEwMWM4YTgyNzEyOTEifQ.jAlFC5C1wFLdYek8M6Y8wFXrrVF8rMYQApULhh46hSY